Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8326
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

an daz lesta zile daz uns von gotte off
gesetzet ist in gesmide zu besitzen
¶ Dis werckes mosse wie man die
sonnen an unsin himel gesetze ist
also / Du solt nemen gar gut pur
golt daz in tenent gefiniert sy /
Abe du es solliche gehaben maist /
Bistu aber zu arme so nime gute
guldin von florentze oder ducate
und mache da von dunne blecher /
und die blecche lege in daz fure / daz
sie wol glugendig werdent / off
eine ysen stenfelin / Du habe by
dir ein erden gescherre dz gar wol
verglasset sy / dz vol gar guten ge
branten wines sy / und dar in wir
fe die glugenden guldin blecche
und habe den list wie du balde in
an stat daz fure verlostest / umb
daz dz den gebranten wine nit d
wuste / und gute dich / dz das ysen
dz wasser zu wissen / den gebranten
wine mit berime wanne dz machte
in unsume / darube so wirfe die
guldin blecher von verren drin
dz / daz ysen mit dar bysume / und
die die funffzig wiche oder me /
wan so du es dicker dust so dz besser
ist / und betrachte wol dz ich dir
gute sage / wan so du gesiest de
gebranten wine von dem verlostesin
gen werken zu vil abe nome / und
zu wenig werden / so du den ge
branten wine in ein beslussig glas
und du andin gebrante wine in dz
erden gescherre do du die blecher
inne verlostest / und daz du alz
dicke unze daz du die zile der
verlostesingen erfullest / du must
he danne allen den gebrante wine
von den verlostesingen zusame in
ein beslussig gescherre / Du wis
se fir war daz got dane gebran
ten wine sollige tugent gaben
hat daz er von den glugenden
golde alle sin tugent zihet / und
incorporiert und behaltet by inne
den glanze / den glast / daz liecht /
die hitze / die warmige / die uns
bruchlichkeit / und alle die eigent
lichkeit der himelischen sonne /
darnach mische den gebrate wine
der also gesmiet oder vergildet
ist mit den funffzen wesen und
bruche sie / und betrachte dz du
dz glugende golt mit in den funf
zen wesen verlostesen solt noch ge
tast / wan du der hirost dz und
vertruche mit einander ¶ Nu hast
du in der worheit den himel in
verbruchlich und mit einfaltichkeit /
danne versamnet mit der sonne /
deste starcklicher inflessinge zu
haben / der bliberingen daz funffte
wesens / des liechtes / des glastes /
der hitzen / des lebens / und der
naturen bestarrungen ꝛc
¶ Wane die armen als vergebes den
influsse unser sonnen mogen han /
und die zu unserme himel tun
Ore zu arme were / daz er
dz golt in vorgeschriben
mosse mit gehaben mocht
der sol bitten einen riche freunt
oder gesellen / dz er inne lihe umbe
gotz willen / und umb erbermde
zwene gute guldin / oder zu den
munster einen / und die guldin
sol er also / als sie sint / glugeden /
und funffzig mole in gute ge
branten wine verlostesen / so er
pfaget der gebrante wine und
zuhet an sich die tugent des gol
des / und die eigenschafft dz gla
stes / des liechtes / und der hitzen /
desselben / daz mag er bruche und
nutzen / wan dz frolichen und ge
funt den lip behaltet / so bliebet
uncz die guldin in iren gewich
te / in ire gute / in iren werde /